

## **Jour Fixe 6.3.19: Israel vor der Wahl**

Einladungstext:

Am 9. April finden in Israel die Wahlen zur Knesset statt, wie schon so oft vorzeitig. Seit 2009 ist Benjamin (Bibi) Netanjahu Ministerpräsident des Landes, in wechselnden Koalitionen. Die "alten" Oppositionsparteien haben wohl kaum eine Chance, ihn bei der kommenden Wahl abzulösen. In den letzten Wochen und Tagen wurden jedoch neue Allianzen geschmiedet und es treten neue Politiker an, die bessere Chancen für einen Wechsel haben. Wer diese neuen Akteure sind, welche Programme sie haben, soll Gegenstand der Diskussion sein.

### **Einführung durch Widu Wittekindt**

Es ist doch ganz gut, dass der Jour Fixe wegen ausgefallen war, denn nun sind wir wenige Tage vor der Wahl und die Daten werden einerseits sicherer, aber andererseits hat sich in diesen Wochen auch einiges getan

Kurz etwas Grundsätzliches zur Wahl

Die regulär im November 2019 anstehende Wahl zur 21. Knesset wurde wegen Spannungen innerhalb der von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu angeführten Regierungskoalition vorgezogen. Nachdem Verteidigungsminister Avigdor Lieberman wegen des Waffenstillstands mit der Hamas zurückgetreten war und seine Partei Jisra'el Beiteanu die Regierung verließ, verfügt Netanjahu mit 61 der 120 Sitze nur noch über eine knappe Mehrheit.

Nun zur Lage vor der Wahl am 9. April:

Rund 5,8 Mio Wahlberechtigte haben je eine Stimme, mit der sie eine Liste oder eine Partei wählen können. Nach dem D'Hondt-Verfahren werden die 120 Sitze der Knesset proportional unter den Listen verteilt, die über die Sperrklausel von 3,25 % der Stimmen kommen. Insgesamt sind 47 Parteien / Listen zur Wahl zugelassen worden.

Schauen wir einmal in die jetzige Knesset und machen uns mit den Parteien, Koalitionen, Richtungen und Personen vertraut. Dazu habe ich eine Tabelle gemacht, die ich in einigen Exemplaren hier einmal herumreiche.

Ich werde die Tabelle erläutern und wenn Unklarheiten auftauchen, können wir sie gleich diskutieren.

Liste	Partei	Übersetzung	seit	Herkunft	Richtung	Personen	Sitze 2015
	Likud	Zusammenschluss	1988	Cherut 1948	Nationalkonservativ, Nationalliberal	B. Netanjahu	30
Zionistische Union <i>HaMaḥane HaZioni</i>	Awoda	die Arbeit	1968	Mapai 1930	Sozialdemokratisch, sozialistischer Zionismus	Avi Gabbay	24
	Ha-Tnu'a	die Bewegung	2012 bis 2019	Kadima 2005	mitte-links, säkularer Zionismus	Zipi Livni	
Vereinte Liste	Chadasch	Dem. Front f. Frieden und Gerechtigkeit	1977		arabisch, kommunistisch, 2-Staaten-Lösung	Ayman Odeh	5
	Balad	Nat. Dem. Bündnis	1995		arabischer Nationalismus, demokr. Sozialismus	Jamal Zahalka	3
	Ra'am	Vereinigte arabische Liste	2006		arabische Erneuerung	Massud Ghnaim	3
	Ta'al	Arab. Part. F. Erneuerung	1990	arabische Union	arabische, antizionistisch	Ahmed Tibi	2
	Jesch Atid	Es gibt eine Zukunft	2012	neu	zentristisch, säkular, links- liberal	Jair Lapid	11
	Kulanu	Wir Alle	2014		sozial-liberal, zentristisch	Mosche Kahlon	10
	HaBajit haJehudi	Jüdisches Heim	2008	Mafdal	religiöser Zionismus, konservativer Nationalismus	Naftali Bennet	8
	Schas	Seph. Tora-Wächter	1984	Agudat Jisra'el	sephardisch, mizracjisch, ultraorthodox	Arje Deri	7
	Jisra'el Beteinu	Unser Zuhause Israel	1999	Jabotinsky	säkular, revisionistischer Zionismus, Nationalismus, russisch	Avigdor Lieberman	6
Vereinigtes Tora Judentum	Agudat Jisra'el		1992		aschkenasisch, ultra- orthodox, chassidisch	Yacov Litzmann	3
	Degel Ha'Tora	Banner der Tora	1988		nicht-chassidisch, aschkenasisch, ultra- orthodox,	Moshe Gafni	3
	Meretz	Energie	1992	Mapam + Shinui	links, grün, säkular, sozial. Zionismus	Tamar Zandberg	5
						<b>Summe</b>	<b>120</b>
<b>Gelb bedeutet Koalition unter Leitung von Netanjahu</b>							

Die Informationen darin sind hilfreich, weil sie so schon aufzeigen, wie fragil die noch bestehende Misch-Masch-Koalition hinsichtlich ihrer politischen Ausrichtungen ist. Netanjahu hat also seine in der rechten Mitte angesiedelte LIKUD (jedenfalls war sie das in der Vor-Netanjahu-Zeit) mit einer Mischung von religiösen, streng religiösen, sozial-nationalliberalen und revisionistischen Zionisten zusammen gebracht. Diese Koalition hat nur Bestand gehabt, weil er allen Beteiligten bestimmte Wünsche erfüllt hat, die die Parteien ihrer Klientel versprochen hatten. Ein richtiger ideologischer Überbau steckt nicht dahinter, aber doch eine Hinwendung zu einem Staat, der Ansiedlung in der Westbank fördert, die palästinensischen Interessen weitgehend negiert und der auf massive Sicherheit setzt.

Diese Fragilität hat auch **Liebermann** mit seiner Partei Jisra'el Beteinu nicht gefallen, weil er ein weit härteres Vorgehen gegen die Hamas gewünscht, aber nicht bekommen hat – und so schied er aus.

Wir wenden nun den Blick dem aktuellen Wahlkampf zu, und ich will erläutern, was passiert ist.

Ende Februar entschied der **Generalstaatsanwalt Mandelblit**, dass Netanjahu wegen Bestechlichkeit, Betrug und Untreue angeklagt werden soll. Zuvor ist jedoch Netanjahu anzuhören, weshalb bis zur tatsächlichen Anklage bis zu einem Jahr vergehen kann. Netanjahu bestreitet die Vorwürfe und hat angekündigt, im Amt bleiben zu wollen.

Die Hoffnungslosigkeit vieler Israelis, immer nur von Netanjahu regiert zu werden, hat bei den alten und einigen neuen Akteuren Energien freigemacht, sich anders zu formieren, um eine Änderung zu erreichen.

Auf dem politischen Spielfeld erschien Ende Dezember 2018 nun **Benny Gantz**, ehemaliger Generalstabschef der israelischen Streitkräfte. Er gründete am 27. Dezember 2018 die Partei **Chosen LeJisra'el**, das bedeutet „**Widerstandskraft für Israel**“. Ihm schloss sich **Mosche Yaalon** an (auch ehemaliger Generalstabschef und dazu ehemaliger Likud-Politiker und Verteidigungsminister) und dann noch ein

weiterer ehemaliger Generalstabschef, **Gabi Ashkenazi**. Alle drei sind in Israel wegen des großen Bedürfnisses nach Sicherheit hoch geachtet. Und man soll ja nicht glauben, dass sie reine Militärleute sind und nichts von Politik verstehen. So hat Gantz einen Master in Politikwissenschaften, Yaalon war z.B. Kabinettsmitglied für strategische Angelegenheiten und Ashkenazi hat Politikwissenschaft an der Universität Haifa abgeschlossen und ist Absolvent des Harvard Business Management program for senior executives. Also Politlaien sind sie wahrlich nicht.

Richtig bedeutend wurde die Neugründung jedoch mit dem am 21. Februar geschlossenen Bündnis mit der schon in der Knesset sitzenden Partei **Jesch Atid** von **Yair Lapid**.

Diese neue Liste hat den Namen **Blau-Weiss = Kahol-Lavon** und wird wohl Hauptgegner von Bibi.

Am 1. Januar hat nun auch noch aus völlig heiterem Himmel **Avi Gabbay**, der Chef der Arbeitspartei **Awoda**, das vorher vereinbarte Wahlbündnis mit dem Namen Zionistische Union aufgekündigt und damit **Zipi Livni** mit ihrer Partei **Ha-Tnu'a** im Regen stehen lassen. **Zipi Livni** hat daraufhin entschieden, vollständig die Segel zu streichen und ist aus der Politik ausgeschieden, ihre Partei Ha-Tnu'a nimmt an der Wahl nicht teil. Damit ist eine in den letzten Jahren immer sehr bedeutende israelische Politikerin aus dem Rennen. Die Ha'aretz schrieb, sie war die beste Premierministerin, die Israel nie hatte. Die Arbeitspartei **Awoda** als Nachfolgerin der altherwürdigen Partei Ben Gurions, der Mapai, ist damit wieder Einzelkämpfer.

Aber das ist noch nicht alles an Umwälzungen. Die beiden religiös-national orientierten Politiker **Naftali Bennet** (Minister für Bildung) und **Ayelet Shaked** (Ministerin für Justiz) traten aus ihrer Partei Jüdisches Heim aus und gründeten eine eigene Partei mit dem Namen **HaYamin HaHadash** (Die neue Rechte). Der Name ist Programm.

Auch die in der Knesset bestehende **Vereinte Liste** der vier arabischen Parteien trennte sich wieder und je zwei Parteien finden sich zu zwei neuen arabischen Listen zusammen. Die kommunistische **Chadasch** geht mit der antizionistischen **Ta'al** in einer Liste als Wahlbündnis zusammen. Die beiden anderen Parteien **Balad** (Nat. Dem. Bündnis) und **Ra'am** (links gepaart mit Islam) gehen auch als gemeinsame Liste an den Start.

Da nun Netanjahu ziemliche Sorgen um seine Mehrheit besonders wegen Blau-Weiss bekommen hat, ist er auf die Idee gekommen, einen noch radikalere „rechte“ Liste zu forcieren, die mit ihm koalieren kann. Er überzeugte die nun ohne Bennet und Shaked antretende Partei Jüdisches Heim mit zwei weiteren religiös-radikalen Parteien eine neue Liste mit dem Namen **URWP=Union der Parteien des rechten Flügels** zu bilden und sagte ihnen schon einmal zwei Ministersitze zu. Die beiden Parteien sind die **Tkuma** (Wiederauferstehung) und **Otzma Yehudit** (Jüdische Kraft). Die erste ist orthodox und nationalistisch. **Bezalel Smotrich** als Leiter propagiert die Idee, „jegliche nationale Hoffnung der Palästinenser auszulöschen“. Das passt haargenau zu der noch radikalen Partei **Jüdische Kraft** unter dem Vorsitz von **Michael Ben-Ari**, denn sie ist rechtsextrem und rassistisch, weil sie dem Kahanismus entstammt, der in Baruch Goldstein seinen tödlichen Vollender hervorbrachte. Bibi geht also mit Leuten zusammen, die die Moral der Tora und Gott entweihen. Das Wahlkomitee der Knesset hatte Ben-Ari zugelassen, das oberste Gericht hat ihn jedoch vor knapp 2 Wochen wegen Rassismus für die Wahl gesperrt. Sein Vertreter **Itamar Ben Gvir** wurde nun an seiner Stelle zugelassen

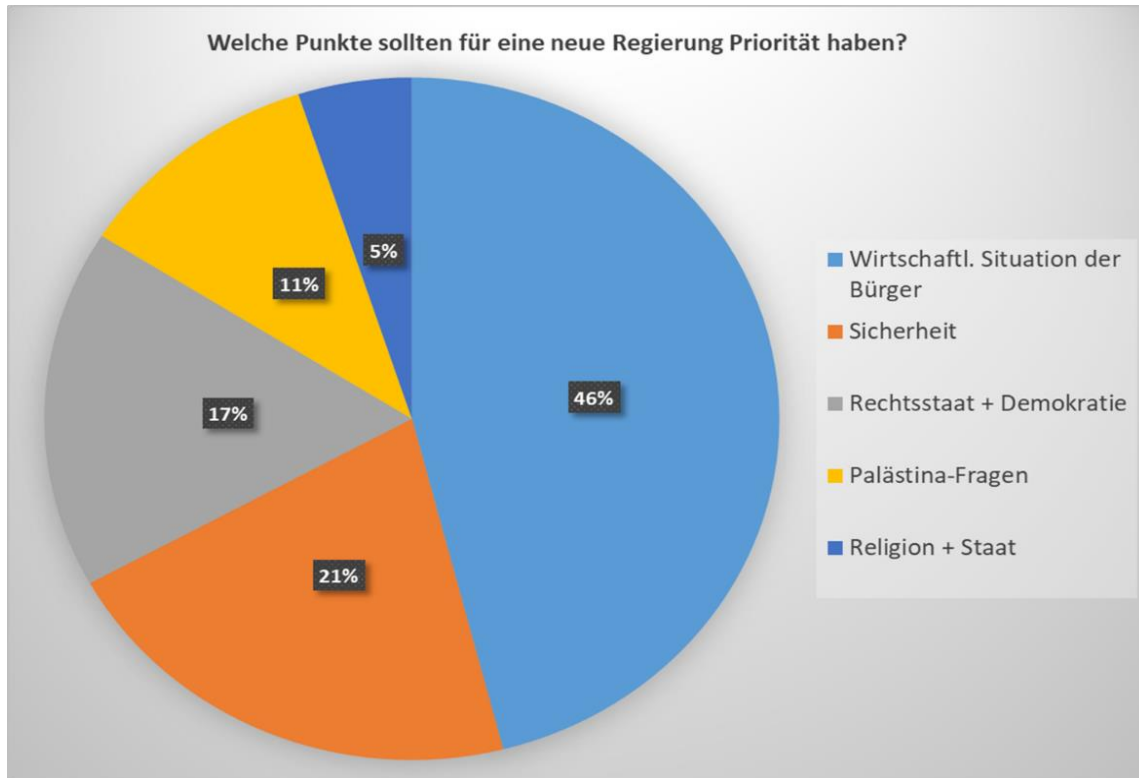
Was soll also daraus werden, was kann entstehen und werden wir eine neue Knesset mit einer anderen Regierung erleben? Das will ich jetzt behandeln.

In diesen letzten Tagen ist so viel geschehen, dass ich gar nicht aktuell genug sein kann, aber ich versuche doch, die wesentlichen Stimmungsbilder hier zu zeigen, um dann am Ende auf die mögliche Zusammensetzung der neuen Knesset zu spekulieren.

Zuerst ist es einmal interessant, was die Wähler denn so denken. Dazu kam gerade in den letzten Tagen eine repräsentative Umfrage der Times of Israel heraus, die genau der Bevölkerungsmischung in Israel entspricht.

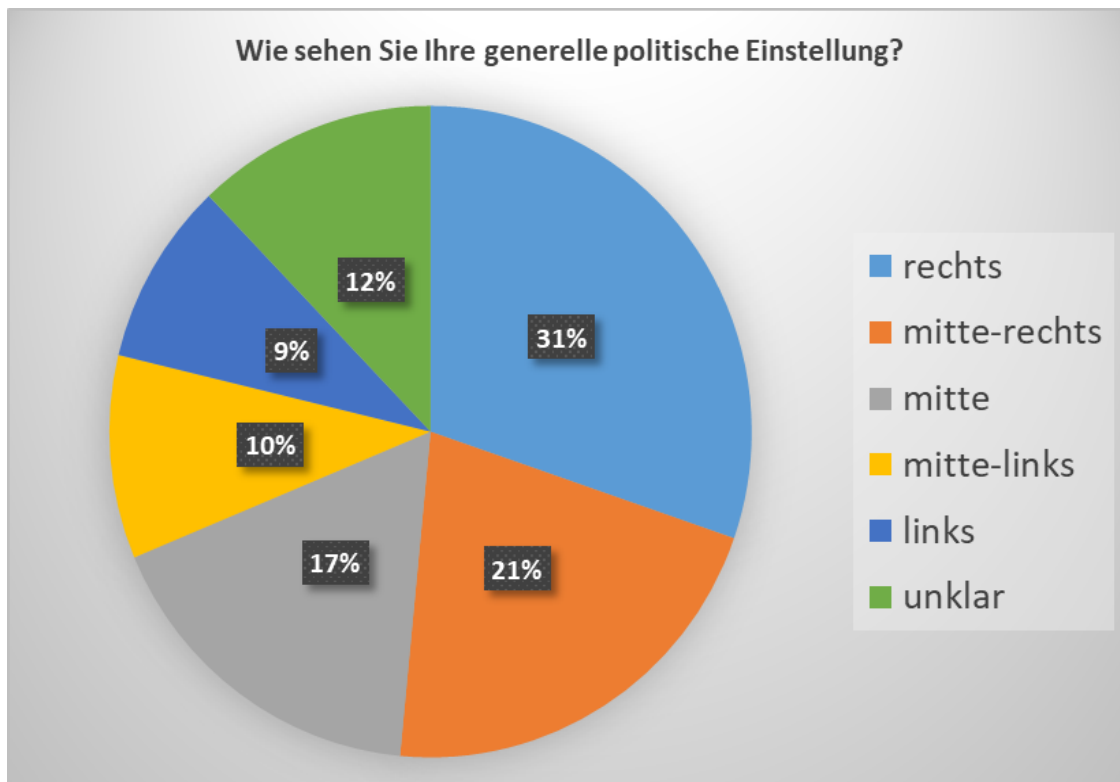
Die erste Frage, die ich hier vorstellen möchte betrifft die Prioritäten, die die neue Regierung behandeln soll:

Ich lasse das Diagramm und die weiteren nach dem Zeigen und Erläutern dazu am Tisch herumgehen.



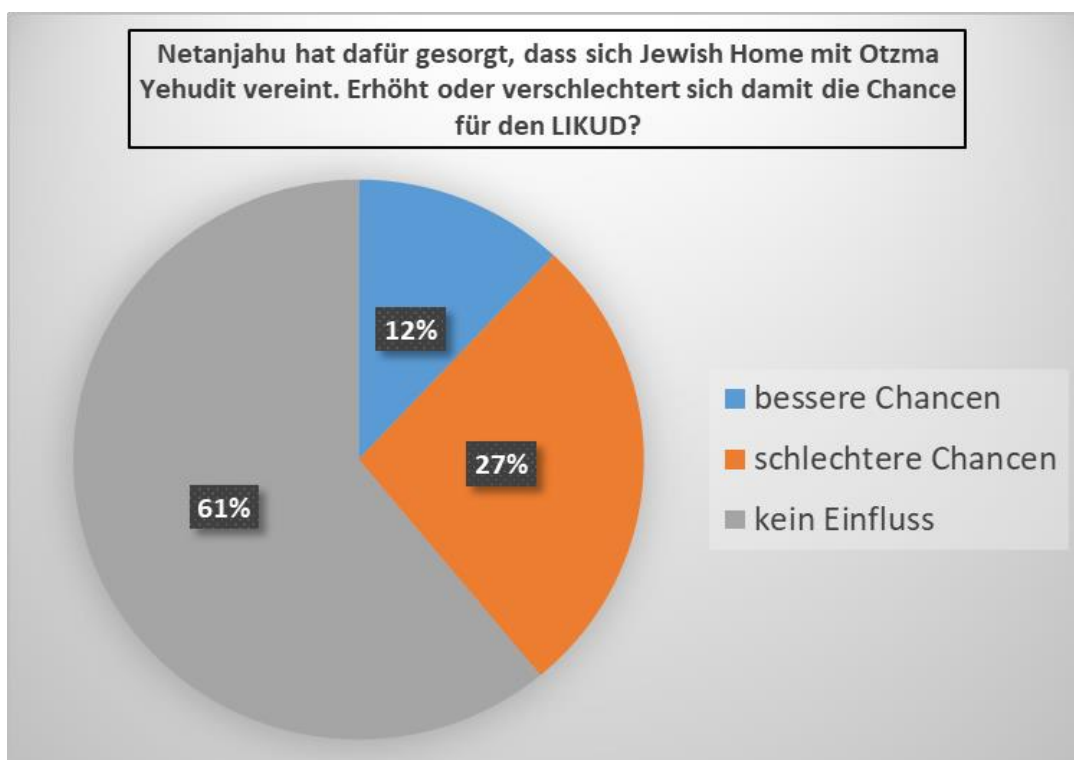
Die wirtschaftliche Situation, angefangen vom Einkommen, den Steuern, den Mieten bis hin zu anderen Kosten, die das tägliche Leben der Bürger betreffen, hat mit 46% Vorrang. Gleich an zweiter Stelle steht die Frage der Sicherheit. Das ist ein Punkt, den wir in Deutschland aus immer wieder für Israels Bürger unterschätzen. Immerhin 21% glauben, dass dieser Punkt vorne stehen sollte. Rechtsstaat und Demokratie ist für 17% vordringlich, was sehr deutlich auf den Einfluss der arabischen Bevölkerung in Israel hinweist. Nur 11% hat die Palästinafrage für vordringlich. Auch das ist für uns etwas überraschend. Nur 5% halten das Verhältnis von Religion und Staat für vordringlich, obwohl doch etwa 15% der Einwohner streng religiös sind.

Die zweite wichtige Frage war die nach der grundsätzlichen politischen Einstellung der Wähler Israels.



Rechts von der Mitte sind 52% der Wähler eingestellt und nur 19% stufen sich als links der Mitte stehend ein. Die definierte Mitte wird von 17% getragen. Dass nur 12% nicht wissen wo sie stehen, könnte auch ein Hinweis darauf sein, dass in einer weiteren Umfrage, die von einem großen Meinungsforschungsinstitut einige Tage vorher durchgeführt wurde, 17% der Wähler noch nicht wussten, wem sie ihre Stimme geben würden.

Sehr spannend ist es nun zu wissen, ob die Entscheidung von Netanjahu, mit der radikalen Otzma Yehudit eine Koalition einzugehen, die Wähler abschreckt oder kalt lässt. Hier ist das Ergebnis:



Mich hat das Ergebnis total umgehauen, weil ich nicht eingeschätzt habe, wie wenig Menschen mit diesen 27% der Likud nun schlechtere Chancen einräumen, aber der riesige Rest von 73% die Chancen besser oder gleich einschätzt. Da stellt sich doch die Frage, ob den Wähler egal ist, was die Kahanisten mit ihrer Radikalität für eine mögliche Regierung unter Netanjahu bedeuten.

Nun komme ich zur möglichen neuen Knesset und dazu habe ich eine Tabelle der neuen Parteien und Listenverbindungen vorbereitet.

Liste	Partei	Übersetzung	seit	Herkunft	Richtung	Personen
Kachol-Lavan (Blau-Weiß)	Chosen LeJisra'el	Widerstandskraft für Israel	Dez 18	Neugründung	zentristisch, zionistisch, anti-Bibi	Benny Gantz
	Jesch Atid	Es gibt eine Zukunft	2012	neu	zentristisch, säkular, links-liberal	Jair Lapid
	Likud	Zusammenschluss	1988	Cherut 1948	Nationalkonservativ, Nationalliberal	Benjamin Netanjahu
Chadasch-Ta'al	Chadasch	Dem. Front f. Frieden und Gerechtigkeit	1977		arabisch, kommunistisch, 2-Staaten-Lösung	Ayman Odeh
	Ta'al	Arab. Part. F. Erneuerung	1990	arabische Union	arabische, antizionistisch	Ahmed Tibi
Ra'am-Balad	Balad	Nat. Dem. Bündnis	1995		arabischer Nationalismus, demokr. Sozialismus	Jamal Zahalka
	Ra'am	Vereinigte arabische Liste	2006		arabische Erneuerung	Massud Ghnaim
URWP - Union der Parteien des rechten Flügels	HaBajit haJehudi	Jüdisches Heim	2008	Ma'fal	religiöser Zionismus, konservativer Nationalismus, Siedlerpartei	Rafi Peretz
	Tkuma	Wiederauferstehung	1998		religiöser Zionismus, Großisrael, Ultranationalismus	Bezalel Smotrich
	Otzma Yehudit	Jüdische Kraft	2012	Kach, Kahanismus	religiöser Zionismus, Großisrael, antiarabisch, Ultranationalismus, faschistische Tendenzen	Michael Ben-Ari (persönlich nicht zugelassen)
	HaYamin HaHadash	Die neue Rechte	Dez 18	Abspaltung aus Jüdisches Heim	Zionismus, Nationalismus (Einstaat), religiös und säkular	Ayelet Shaked Naftali Bennet
	Jisra'el Beteinu	Unser Zuhause Israel	1999	Jabotinsky	säkular, revisionistischer Zionismus, Nationalismus, russisch	Avigdor Lieberman
	Kulanu	Wir Alle	2014		sozial-liberal, zentristisch	Mosche Kahlon
	Meretz	Energie	1992	Mapam + Shinui	links, grün, säkular, sozial. Zionismus	Tamar Zandberg
	Awoda	die Arbeit	1968	Mapai 1930	Sozialdemokratisch, sozialistischer Zionismus	Avi Gabbay
	Zehud	Identität	2015	Abspaltung Likud	Rechter Nationalliberalismus, Freigabe Cannabis, Einstaatenlösung durch Annexion	Moshe Feiglin
	Schas	Seph. Tora-Wächter	1984	Agudat Jisra'el	sephardisch, mizrachisch, ultraorthodox	Arje Deri
Vereinigtes Tora Judentum	Agudat Jisra'el		1992		aschkenasisch, ultra-orthodox, chassidisch	Yacov Litzmann
	Degel Ha'Tora	Banner der Tora	1988		nicht-chassidisch, aschkenasisch, ultra-orthodox,	Moshe Gafni
Mitte-Linker Block						
Rechts-Religiöser Block						
Arabischer Block						

Vergleicht man die einzelnen Parteien mit der ersten Liste, so entdeckt man in der bestehende Knesset 15 Parteien und in der neuen Liste 19 Parteien, die nach allen Umfragen in die Knesset einziehen könnten, also die 3,25%-Grenze überschreiten.

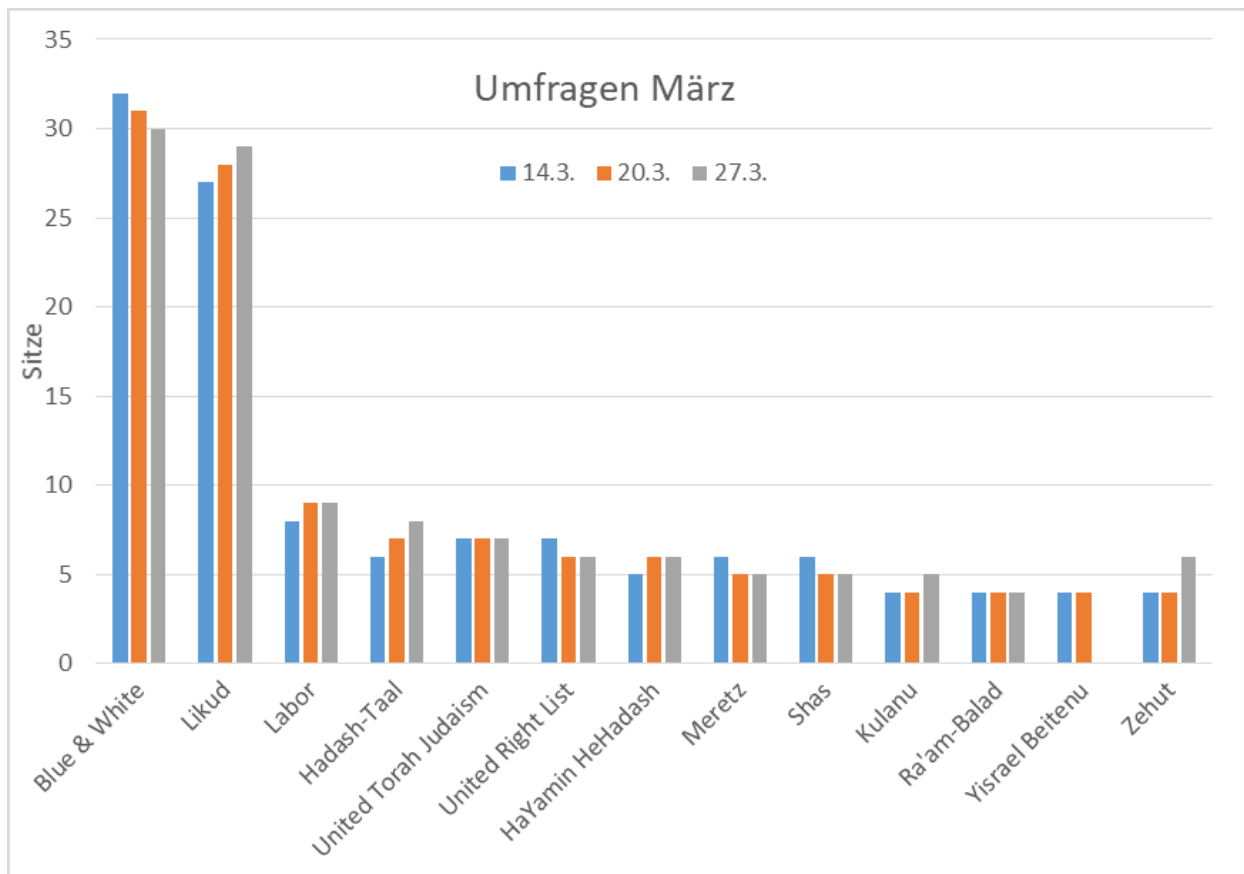
Die Farben erklären die Blöcke.

Netanjahus Hoffnung für eine neue Regierung ist der gesamte Rechts-Religiöse Block, der aus sage und schreibe 11 Parteien besteht, die sich in 8 Listen geformt haben.

Der neue Mitte-Links-Block besteht aus 3 Parteien.

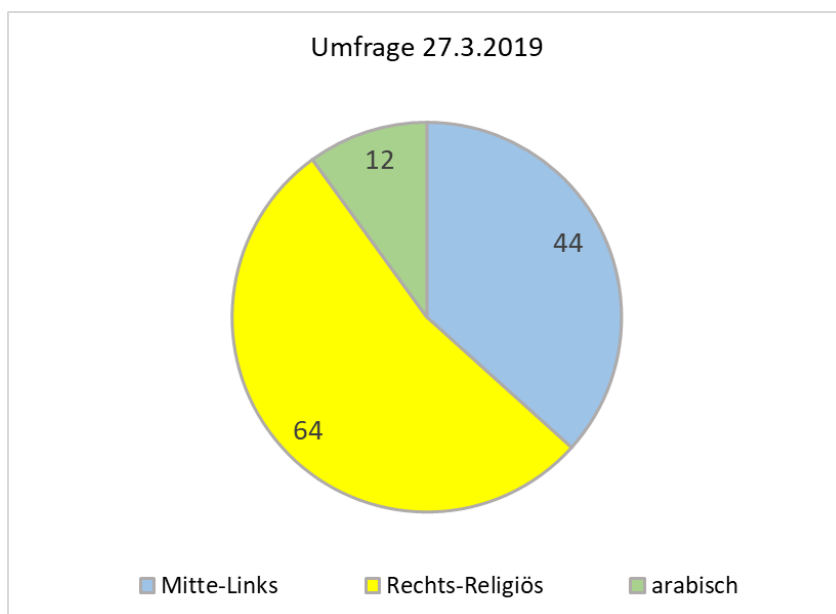
Der arabische Block besteht aus vier Parteien in zwei Listen.

Die Voraussage aus den Umfragen ist ein Mittelwert von den jeweils drei wichtigsten Meinungsumfragen. Seine Entwicklung über der Zeit zeigt das folgende Diagramm:



Gut erkennbar sind der Anstieg der Sitze des Likud und die Abnahme der immer noch führenden Liste Blau-Weiss. Auch die arabische Liste Hadash-Ta'al gewinnt hinzu, aber auch die **Zehut**, die vorher gar nicht richtig im Rennen war. **Moshe Feiglin** als früherer Likud-Mann hat diese Partei schon 2015 gegründet. Umfragen bis Ende Februar räumten ihr jedoch keine Chance ein, über 3,25% zu kommen. Das Programm ist obskur: Liberal bis libertär, rechtsnational, fordert die Annexion der Westbank und die Freigabe von Cannabis.

Nach Blöcken gerechnet würde sich folgende Sitzverteilung ergeben:



Also bleibt Netanjahu an der Macht, wenn er die vielen Partner wirklich in einer Koalition bündeln kann.

Eine Regierung mit 61 Sitzen unter Führung von Gantz/Lapid kann selbst unter Hinzurechnung des arabischen Blocks nicht entstehen.

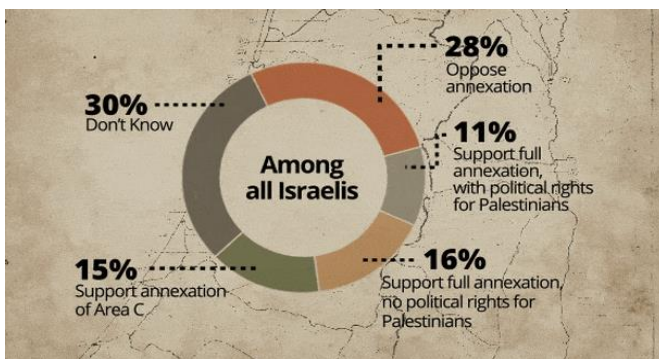
Eine ganz andere Möglichkeit besteht einerseits in der Unberechenbarkeit von kleinen Parteien, die vielleicht nicht mehr unter Netanjahu zusammenarbeiten wollen. Da wäre Liebermanns Jisra'el Beteinu mit 4 möglichen Sitzen und ebenso Moshe Kahlons Kulanu mit 5 Sitzen. Dann könnte Netanjahu nur 55 Sitze zusammen kriegen, aber Gantz/Lapid hätten ohne die arabischen Parteien auch nur 53 Sitze.

So wäre also eine „große Koalition“ zwischen Blau-Weiss und Likud möglich, wenn noch ein Partner dazu kommen könnte.

Aber ob Gantz und Lapid nach der Anklageerhebung jetzt Netanjahu tolerieren, ist eine weitere Frage.

Ich will Ihnen zum Einstieg in die Diskussion noch einen weiteren Aspekt an die Hand geben, das ist die Zukunftsfrage mit den Palästinensern. Das wird nämlich eine Regierungsbildung massiv beeinflussen.

1. Kann der Konflikt durch Annexion gelöst werden?



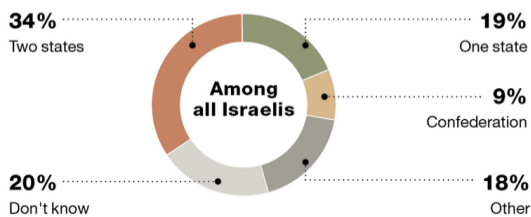
Gegen die Annexion sind nur 28% aller Israelis, dafür 27%.

Der Rest ist halbherzig.

Also müssen wir tiefer reinschauen.

2. Welche Lösung ist vorzuziehen?

Haaretz poll: What's the preferred solution for the Israeli-Palestinian conflict?



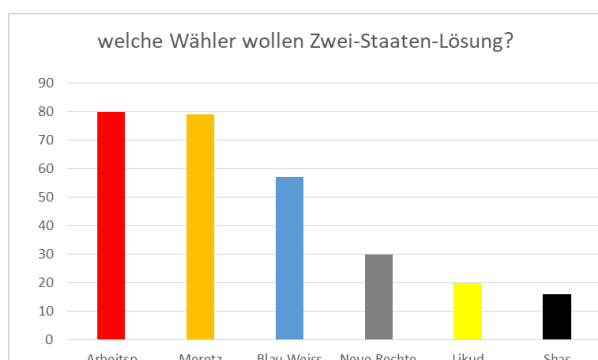
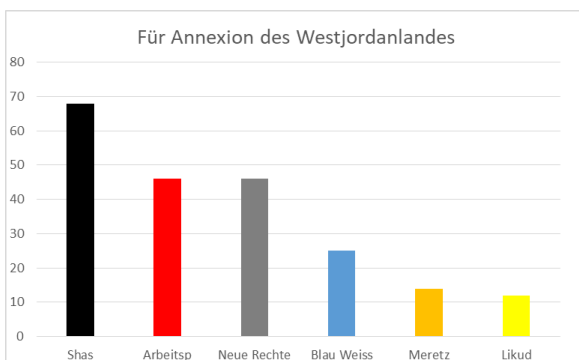
Eine Einstaatenlösung wird nur von 19% unterstützt.

Eine Zweistaatenlösung immerhin von 34%.

Es gibt keine klare Mehrheit.

\*The poll was conducted by Dialoge under the supervision of Prof. Camil Fuchs of Tel Aviv University, among a representative sample of 600 Jewish and 200 non-Jewish Israelis. Margin of error: 3.5 percent  
 Israelis' positions on possible solutions for the Israeli-Palestinian conflict.

3. Was wollen die Parteien? Wollen sie die Annexion?





Diese Diagramme zeigen doch, dass die Wähler auch eine völlig widersprüchliche Erwartung an die Parteien haben. Wie geht das zusammen, Annexion und Zwei-Staaten-Lösung?

Auf jeden Fall wird die Wahl am 9. April sehr, sehr spannend.

Der Wahlkampf ist hart und schmutzig, Netanjahu ist da weit erfahrener als Gantz und Genossen. Zudem hat er sich Punkte geholt mit der Golan-Anerkennung durch Freund Trump und durch den Besuch bei Putin.

Besonders schwer wird es für den Staatspräsidenten, wenn er nach der Wahl Gespräche mit den Parteien führt, um dann jemanden mit der Regierungsbildung zu beauftragen.

Es gibt Beurteilungen, dass Rivlin alles mitversuchen wird, Netanjahu zu verhindern, denn da liegt eine alte Rivalität vor und Rivlin war auch gegen das Nationalstaatengesetz. Falls Blau-Weis jedoch aufzeigen kann, dass sie eine Koalition evtl. sogar mit religiösen Parteien bilden können (weil die nur an Geld und Privilegien für ihre Klientel interessiert sind und nicht an politischen Fragen), hätte Rivlin eine Alternative zu Netanjahu in der Hinterhand.

Warten wir den 9. April mit Spannung ab!